

NIEDERSCHRIFT

über die 19. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 30.05.2017

Finanz- und
Wirtschaftsausschuss

Schkopau, 06. Juni 2017

Sitzung am: 30.05.2017

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:26 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der anwesenden Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses
- TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3. Einwohnerfragestunde
- TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur öffentlichen Niederschrift und Feststellung der öffentlichen Niederschrift der Sitzung vom 22.03.2017
- TOP 5. Entscheidung über Einwendungen zur öffentlichen Niederschrift und Feststellung der öffentlichen Niederschrift der Sitzung vom
- TOP 6. Wirtschaftsförderung - Diskussion über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der MITZ GmbH
- TOP 7. Stand der Haushaltsrealisierung 2017
- TOP 8. Informationen zum Sachstand der Bewertungsrichtlinie der Gemeinde Schkopau
- TOP 9. Informationen zur Vorbereitung des Haushaltsplanentwurfes 2018
- TOP 10. Anfragen und Anregungen

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der anwesenden Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

Herr Wanzek eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung. Er begrüßt das Gremium und insbesondere die Gäste, Frau Kathrin Schaper-Thoma, Geschäftsführerin der mitz GmbH und Herrn Marcus Turré, Stadtrat und Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses in Merseburg.

Die ordnungsgemäße Einberufung wird festgestellt. Es sind 6 Ausschussmitglieder von 7 anwesend, wobei Frau Mohr von Herrn Sachse vertreten wird.

TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

TOP 3. Einwohnerfragestunde

Die um 18:33 Uhr eröffnete Einwohnerfragestunde entfällt. Einwohner sind nicht anwesend.

NIEDERSCHRIFT

über die 19. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 30.05.2017

TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur öffentlichen Niederschrift und Feststellung der öffentlichen Niederschrift der Sitzung vom 22.03.2017

Die Niederschrift wird einstimmig festgestellt.

TOP 5. Entscheidung über Einwendungen zur öffentlichen Niederschrift und Feststellung der öffentlichen Niederschrift der Sitzung vom 18.04.2017

Die Niederschrift wird einstimmig festgestellt.

TOP 6. Wirtschaftsförderung - Diskussion über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der MITZ GmbH

Herr Turré, seit wenigen Monaten auch Vorsitzender des Förderkreises mitz e.V. und dort Vertreter der GLACONCHEMIE GmbH, berichtet:

Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen in der Stadtverwaltung Merseburg war das Ressort Wirtschaftsförderung nicht mehr besetzt und eine Wirtschaftsförderung fand demzufolge auch nicht mehr statt. Das hat der Stadtrat als nicht hinnehmbar erachtet. Als Lösung wurde mit der mitz GmbH ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Bestandteile sind u.a.

- Datenbankenpflege
- Standortmarketing
- Bearbeitung von Unternehmensanfragen
- Fragen zur Ansiedlung und Unternehmensnachfolge
- Wirtschaftskonferenzen und -messen
- Beirat für Wirtschaftsförderung
- Existenzgründungsberatung
- Kooperation z.B. mit der Hochschule ⇒ dort Gründerservice
- Außenwirkung in der Metropolregion Mitteldeutschland

Der Vertrag kann jährlich gekündigt werden. Als Bruttohonorar wurde ein jährliches Limit von 100 T€ festgelegt. Das entspricht etwa dem, was die Stadt an eigenen Personalkosten aufwenden müsste. Die mitz GmbH ist in ihrer Vertragsgestaltung frei, jedoch zu einer jährlichen Berichterstattung verpflichtet. Der Vertrag regelt auch, dass im 2-wöchentlichen Rhythmus sogenannte Abstimmungsrunden stattfinden, um Informationen auszutauschen. Die Stadt verspricht sich durch die freie Vertragsgestaltung mehr Flexibilität.

Frau Schaper-Thoma sieht die Wirtschaftsförderung für die Stadt nicht starr sondern projektorientiert. Große Bedeutung wird der Digitalisierung beigemessen. So wurde z. B. ein regionales Digitalisierungszentrum initiiert. Ausbildungsberufe müssten angepasst und zukunftsweisend „umgestrickt“ werden.

Herr Haufe fragt, ob es einen Interessenkonflikt geben würde zwischen der Stadt Merseburg und der Gemeinde Schkopau, wenn es zu einem Vertrag zwischen der Gemeinde und der mitz GmbH kommen würde. Wie würde sich die mitz den Leistungsumfang vorstellen und sieht man die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit DOW.

Frau Schaper-Thoma hält die Probleme für lösbar. Zum Budget können noch keine Aussagen getroffen werden. Erfahrungswerte aus der Zusammenarbeit mit Merseburg liegen noch nicht vor (Vertrag erst von Ende vergangenen Jahres). Es kommt darauf an, was die Gemeinde für Ideen und Anforderungen hat und was sie von der Wirtschaftsförderung erwartet. Herr Turré äußert, dass die mitz GmbH als Dienstleister zu Neutralität verpflichtet ist. Die Herausforderung besteht darin, Innenstädte nicht ganz veröden zu lassen. Beispiel: Schuhhaus Schmidt in Merseburger Innenstadt:

NIEDERSCHRIFT

über die 19. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 30.05.2017

Durch Aufbau eines Onlineshops hat die kleine Firma eine Überlebenschance. Eine Chance gegenüber der Wirtschaftsregion Leipzig sind die noch preiswerten Wohnlagen in Merseburg und dessen Umland.

Frau Müller zeigt sich überrascht vom Umfang des Vertrages. Im Ausschuss sollte dieses Thema weiter untersetzt werden. Sie weist noch einmal darauf hin, dass das Gewerberegister auf der Homepage der Gemeinde immer noch nicht dem aktuellen Stand entspricht.

Herr Gasch findet Wirtschaftsförderung wichtig, aber die Nähe zu Merseburg tut wahrscheinlich nicht gut. Das Dienstleistungsunternehmen sitzt zwischen 2 Stühlen.

Um einen Rahmen zu schaffen, schlägt Herr Sachse vor, erst Ideen zusammenzutragen und zu eruieren, was will und was erwartet die Gemeinde.

Herr Wanzek dankt für diese erste Information. Der Ausschuss muss das Thema nun für selbst diskutieren. Er bittet darum, dass das Problem auch in den Fraktionen angesprochen wird. Zum einen sollen die Fraktionen für sich klären, ob sie sich eine Wirtschaftsförderung durch die mitz GmbH vorstellen könnten, und zum anderen sollen sie überlegen, welche Aufgaben sie im Bereich Wirtschaftsförderung sehen.

TOP 7. Stand der Haushaltsrealisierung 2017

Frau Jahnke führt aus:

	Vorläufiges Ergebnis in der Ergebnisrechnung 2017	Vorläufiges Ergebnis in der Finanzrechnung 2017	Erfüllung des Ansatzes 2017 in %
<u>Laufende Verwaltungstätigkeit – Erträge / Einzahlungen</u>			
Steuern und ähnliche Abgaben	13.018.548 €	7.656.074 €	74 %
Umsetzungsstand (angeordnete Beträge):			
Grundsteuern A: 87.875 € = 99 %			
Grundsteuern B: 1.753.977 € = 102 %			
Gemeindeanteil an Einkommenssteuer: 1.072.358 € = 27%			
Gemeindeanteil an Umsatzsteuer: 291.317 € = 25 %			
Hundesteuer: 50.622 € = 121 %			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.061.429 €	1.366.862 €	65 %
u.a. Zuwendungen von Land, Gemeinde, Gemeindeverbänden z.B. Kifög 1,3 Mio. €, Auftragskostenpauschale v.Land 737.104 €			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.033.762 €	475.371 €	90 %
u.a. Benutzungsgebühren Kita 988.199 € Verwaltungsgebühren 45.563 €			
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	338.949 €	388.081 €	25 %
u.a. Mieten, Pachten: 108.295 € Kostenerstattung Umlagen Kitas: 125.522 € Erträge aus Verkauf v. Vorräten (EG Kitas) 31.727 € Übernahme Kita-Beiträge durch Landkreis 25.465 € Kostenerstattg.v.priv. Unternehmen 27.623 €			
Sonstige ordentliche Erträge	69.648 €	66.579 €	5 %
u.a. Konzessionsabgaben 59 T€,			

NIEDERSCHRIFT
über die 19. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde
Schkopau am 30.05.2017

Säumniszuschläge, Mahngebühren: 7.068 €
 Bußgelder 2.435 €

Finanzerträge u.a. Nachzahlungszinsen aus Gewerbesteuern 45.042 €	- 44.947 €	18.767 €	0 %
Summe	16.477.289 €	9.971.734 €	66 %

Laufende Verwaltungstätigkeit – Aufwendungen / Auszahlungen

Personalauszahlungen	2.746.846 €	2.700.243 €	29 %
Sach- und Dienstleistungen u.a. Bewirtschaftungskosten: 33.124 € Energiekosten (Strom, Wasser, Heizung) 490.624 € Unterhaltung Grundstücke: 124.048 € Strom Straßenbeleuchtung 180.787 € Gefahrenabwehr: 19.406 €	1.483.667 €	1.084.954 €	48 %
Transferauszahlungen u.a. Umlage an Zweckverbände 113.689 € FAG-Umlage 1.549.922 € Kreisumlage 6.168.196 €	8.150.036 €	3.489.692 €	87 %
Sonstige Auszahlungen u.a. Aufwandsentschädigungen 198.200 € Personalleasing KITAS 127.451 €, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle (KSA, Unfallkasse LSA) 54.737 € Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine 23.998 €	524.704 €	426.805 €	52 %
Zinsen und ähnliche Auszahlungen u.a. Erstattungszinsen Gewerbesteuern: 11.878 € Aufwend. Vermögensauseinandersetzungsvereinbarung 6.575 €	18.453 €	7.499 €	24 %
Summe	12.923.706 €	7.708.293 €	56 %

Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Investitionstätigkeit

	Vorläufiges Ergebnis in der Finanzrechnung 2017	Erfüllung des Ansatzes 2017 in %
Einzahlungen	349.990 €	20 %
Auszahlungen	696.741 €	21 %
Saldo	- 346.751	

NIEDERSCHRIFT

über die 19. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 30.05.2017

Finanzierungstätigkeit

Aufnahme von Krediten	0 €	0 %
Tilgung von Krediten	7.966 €	6 %
<u>Saldo</u>	- 7.966 €	

TOP 8. Informationen zum Sachstand der Bewertungsrichtlinie der Gemeinde Schkopau

Frau Jahnke führt aus:

Die Bewertungsrichtlinie wurde dem Rechnungsprüfungsamt im Februar übergeben. Die Prüfung erfolgt in verschiedenen Zuständigkeiten, nicht als Gesamtheit. Für einige Positionen gab es bereits verschiedene Bearbeitungshinweise vom RPA. Hier sind zum Teil Umformulierungen notwendig bzw. ganze Sätze zu streichen. Bei der Bilanzpositionen Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler sind Korrekturen vorzunehmen. Für andere Bilanzpositionen, speziell für die Verbindlichkeiten aus Erlösen von Separationsflächen und Grundstücken im Eigentum des Volkes, liegt inzwischen eine Prüfletter vor. Das RPA prüft sehr genau und akribisch. Die Prüfung der Bewertungsrichtlinie für den Bereich des unbeweglichen Vermögens erfolgte bisher noch nicht. Auf telefonische Nachfrage beim RPA wurde mitgeteilt, dass sich die beiden hierfür zuständigen Prüfer derzeit noch in überörtlichen Prüfungen befinden. Wann eine Prüfung erfolgen kann, ist nicht vorhersagbar. Neben der Erarbeitung der Bewertungsrichtlinie der Gemeinde Schkopau war es erforderlich, die Inventurrichtlinie aus dem Jahr 2008 zu überarbeiten. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen. Alles in allem sind die Nacharbeiten sehr umfangreich. Es wird angestrebt, die Überarbeitungen der Bilanzpositionen sowie der Inventurrichtlinie dem Rechnungsprüfungsamt bis Juni vorzulegen.

Herr Haufe ergänzt:

Die Kämmerei wird die erforderlichen Unterlagen an das RPA fristgerecht nachliefern. Eine Aussage, wann die Prüfungen komplett abgeschlossen sein werden, kann man nicht treffen, da dies u. a. von den Möglichkeiten des RPA abhängig ist, beantragte Prüfungen abzuarbeiten. Herr Haufe wies ergänzend darauf hin, dass die seit 2013 noch ausstehenden Jahresabschlüsse im Anschluss an die Arbeiten an der Eröffnungsbilanz durch die Kämmerei zu bewältigen sind.

Herr Borries meint, dass sich das Problem noch potenzieren wird, da das RPA nicht entsprechend ausgestattet ist. Es hat nicht nur die Jahresabschlüsse der Gemeinde sondern des gesamten Landkreises zu prüfen.

Zum Ende der Ausführungen erhält die Kämmerei den Dank von Frau Müller und Herrn Wanzek. Ziel ist nach wie vor die Bestätigung unserer Eröffnungsbilanz und Bewertungsrichtlinie.

TOP 9. Informationen zur Vorbereitung des Haushaltsplanentwurfes 2018

Frau Jahnke führt aus:

Innerhalb des aufgestellten Terminplans sind die ersten Punkte bereits abgearbeitet. Das Gespräch mit den Ortsbürgermeistern hat am 30.03.2017 stattgefunden. Die Anforderung der Mittelanmeldungen durch die Amtsleiter ist erfolgt. Im Finanzausschuss wurde die Beschlussempfehlung zur Verteilung der Ortsbürgermeistermittel an den Gemeinderat

NIEDERSCHRIFT

über die 19. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 30.05.2017

ausgesprochen – darüber soll dieser in seiner Sitzung am 20.06.2017 entscheiden. Am 19.05.2017 war Terminstellung für die Abgabe der Mittelanmeldung durch die Fachämter.

An den Ausschuss trägt Frau Jahnke ein Anliegen heran:

Die Finanzsoftware CIP, mit welcher die Kämmerei seit 1999 arbeitet, ist zwischenzeitlich zu einem Problem geworden. Mit Einführung der Doppik sind die Anforderungen gestiegen. Das Programm von CIP arbeitet zu langsam und ist zwischenzeitlich schwerfällig geworden. Es fehlen beispielsweise Möglichkeiten zum Ausdruck von Mittelanmeldungen. Für notwendige Auswertungen müssen verschiedene Excel-Tabellen händisch angefertigt und die Daten entsprechend mühsam aufbereitet werden. Ein gutes Beispiel ist u. a. die Arbeiten zur Forderungsbewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanz. Jedes Kassenzeichen, jede Zahl Forderungsart und Einzelfälligkeit musste per Hand eingetragen werden. Der Zeitaufwand ist enorm.

Probleme hinsichtlich der Betreuung traten auf, nachdem in der derzeitigen Softwarefirma C.I.P. im Jahr 2014 größere Umstrukturierungsmaßnahmen stattgefunden haben. Die Kundenbetreuung ist nicht zufriedenstellend, da Probleme nicht zeitnah behoben werden können. Über die Hotline ist kaum jemand erreichbar. Ein Kundenbetreuer war das letzte Mal vor etwa 2 Jahren vor Ort (früher war ein vierteljährlicher Turnus zur zusätzlichen Behebung von Fehlermeldungen und Problemen sowie zur Hilfestellung bei der Anwendung üblich).

Im vergangenen Jahr haben sich Frau Senf und sie nach einem anderen Hersteller umgesehen.

Dieser hält verschiedene Grund-Module (z.B. Gewerbesteuermodul: Auswertung für Vorauszahlungen und endgültige Veranlagung möglich; Module für Vermögensverwaltung, Controlling, Vollstreckung, Bauhof usw.) für die Finanzverwaltung bereit, aber auch verschiedene interessante Zusatzmodule (z.B. elektronisches Zahlungseingangsbuch), mit dessen Hilfe die Arbeit schneller und zielgerichteter erledigt werden kann.

Die Kämmerei hat sich zur Einschätzung des Kostenrahmens einer Umstellung der Finanzsoftware ein unverbindliches Angebot unterbreiten lassen:

• Anschaffung Hardware	21 T€
• Software Grundmodule	39 T€
• optionale Zusatzmodule	13 T€
• Mitarbeiterschulung	32 T€
• Datenübernahme-Konvertierung	15 T€
• jährliche Wartung	10 T€

Die Konvertierung der Daten würde 1:1 erfolgen und könnte unterjährig erfolgen. Für einen Übergangszeitraum würden allerdings noch Kosten für den bestehenden Wartungsvertrag für die alte Software zusätzlich anfallen. Die neue Software ist für das Land Sachsen-Anhalt zugelassen.

Frau Jahnke bittet den Ausschuss darum, sich bei der Planung 2018/19 mit dem Thema auseinanderzusetzen und die Vorteile für die Optimierung der Arbeit in der Finanzverwaltung abzuwägen. Man erhofft sich Effekte z.B. u. a. im Bereich Controlling, wofür unter den momentanen Arbeitsbedingungen kaum Zeit bleibt.

Herr Borries unterstützt das Vorhaben, auf eine aussagekräftige Software umzustellen. Er warnt jedoch auch gleichzeitig davor, Personal einzusparen.

Frau Müller, Herr Lorenz, Herr Sachse und Herr Gasch äußern sich positiv zur Umstellung der Software und unterstützen das Vorhaben.

Herr Wanzek fasst zusammen, dass der Finanzausschuss es begrüßen würde, wenn die Verwaltung entsprechende Mittel für eine neue Finanzsoftware in den Haushaltsplan 2018 einstellen würde.

NIEDERSCHRIFT

über die 19. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 30.05.2017

TOP 10. Anfragen und Anregungen

Herr Wanzek weist darauf hin, dass im Schaukasten vor dem Bürgerhaus bereits zum wiederholten Mal der Aushang für die Durchführung des Finanzausschusses fehlt.

Frau Jahnke informiert zu einer Anfrage von Frau Müller bezüglich der Gewerbesteuer 2014: Die Übersicht, um die es geht, steht im Vorbericht zum HH-Plan auf S. 20. Geplant in 2014 waren 9,5 Mio. € Gewerbesteuern, wovon nur 6 Mio. € realisiert werden konnten. Es mussten in diesem Jahr hohe Rückzahlungen geleistet werden:

4,5 Mio. € für die Jahre 2004 und 2005 an einen Steuerzahler

540 T€ für das Jahr 2012 an einen weiteren Steuerzahler

Da die Gemeinde Schkopau mit Steuererstattungen jederzeit zu rechnen hat und diese nicht planbar sind, appelliert Frau Jahnke an den sorgsamem Umgang mit den Mitteln und weist darauf hin, dass wir durch die Kommunalaufsicht und das RPA zusätzlich dazu angehalten sind, Rückstellungen für ungewisse Steuererstattungen im Rahmen der Jahresabschlüsse zu bilden, um mögliche Liquiditätsschwierigkeiten abzufangen.

Um 20:26 Uhr beendet Herr Wanzek den öffentlichen Teil der Sitzung.



Patrick Wanzek
Vorsitzender



Martina Thomas
Protokollantin